

Reisebericht - Vorfrühling in der Elbe/Sude-Niederung

Anfang März ist ein guter Zeitpunkt für die Beobachtung von nordischen Wildgänsen und anderen Vogelgästen in der Elbtalau. Auch die ersten Zugvögel und Brutvögel sind schon im Gebiet. Deshalb bot ich am 5. März 2016 eine Busfahrt an in das NSG Elbe/Sude-Niederung bei Boizenburg. Zwei Kollegen vom Reisen & Wandern-Team waren auch dabei.

Die 29 Fahrgäste passten gerade so in den kleinen Bus. (Bei vielen Busfahrten gibt es noch freie Plätze für Gepäck. Das war diesmal nicht möglich). Einmal kam uns auf einer schmalen Deichstraße ein großer Traktor entgegen. Was nun? Zurück und wenden. Da war der kleinere Bus im Vorteil. Er hatte allerdings den großen Nachteil, dass es für den Reiseleiter keine Tür gibt. Ich hätte immer über den Motorblock auf meinen Sitz klettern müssen. Das wurde mir erspart. Ein Platz neben einer netten, freundlichen Teilnehmerin war noch frei.

Das Wetter war – wie meistens bei unseren Fahrten! – viel besser als vorhergesagt. In Hamburg regnete es, bei uns kaum.

Am Kleientnahmeteich Schleusenow begann unsere 6 km-Wanderung. Die ersten Trupps von ziehenden Blässgänsen waren zu sehen und zu hören. Eine gute Einstimmung. Von dem neuen, zurückverlegten Elbdeich hatten wir einen grandiosen Blick auf das überschwemmte Außendeichgelände der Elbe. Auch im Binnenland waren große Bereiche der Sudewiesen durch die starken Regenfälle der letzten Zeit überflutet. Ein Paradies für Hunderte von Gänsen und Enten. Gerade noch auf niedersächsischer Seite (Amt Neuhaus, Kreis Lüneburg) steht der neue Aussichtsturm, der uns einen noch weiteren Blick in das Urstromtal der Elbe ermöglichte. Unser nächstes Ziel, das Binnendünengebiet bei Gothmann war schon zu sehen.

Auf Mecklenburger Seite gingen wir weiter. Dann der Höhepunkt dieses Tages. In einem kleinen Schilfgebiet kletterten ganz nah bis zu 17 Bartmeisen samenfressend umher! Was für ein Anblick. Eine Genussbeobachtung. Wir waren begeistert. Die Brücke über die Sude kam langsam näher. Ein früher Weißstorch stand klappernd auf seinem Horst. Durch das kleine Dorf Gothmann – viele der Häuser schmiegen sich an die Dünen – ging es bis zum verabredeten Bushalt.

Der Fahrer brachte uns in die Nähe des Naturschutzgebietes Bollenberg. Eine kurze Wanderung von 3 km - mit guten Beobachtungen einer männlichen Kornweihe – brachte uns zum mit 21 m höchsten Punkt in der Binnendünen-Landschaft. Vom völlig ungefährlichen Gipfel noch mal ein toller Blick in die Niederung. Unten viele Weißwangengänse, die in den letzten Jahren auch die Oberelbe als Rastgebiet entdeckt haben.

Unser letztes Ziel war die Sude bei Bandekow. Der Fahrer fuhr bis zum Ende der Deichstraße in Schwabendorf. Wir gingen auf dem Deich 2 km zurück. Auch hier wieder schöne Vogel-Beobachtungen auf den überschwemmten Flächen. Am Horizont schaute der Kirchturm von Blücher zu uns herüber.

Große Teile dieser Tour hatte ich zum ersten Mal angeboten. Ich war froh, dass meine Zeitplanung gut passte. Zum Schluss hatten wir noch Zeit für eine Einkehr im Boizenburger Hof. Sogar ein kleiner Eisladen in der Nähe hatte geöffnet. Hatte sogar Softeis.

Ich glaube, es war ein gelungener Ausflug - mit 79! Vogelarten. Das Wetter spielte auch mit. Besonderheiten neben den Bartmeisen, dem Weißstorch und der Kornweihe waren die großen

Ansammlungen von Wasservögeln (neben den Bläss- und Saatgänsen auch fast 200 grazile Spießenten), schön rufende Singschwäne, häufige Seeadler, Rotmilan, jubilerender Feldlerchengesang überall.

Siegfried Heer